

# Häussler, Hermann

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literatur.

**Die Schweiz.** In einem vom Verwaltungsrat der „Schweiz“ in den Tagesblättern verbreiteten, von der „Schweizerischen Schillerstiftung“ und dem „Schweizerischen Kunstverein“ warm empfohlenen Aufruf ladet der Verlag der „Schweiz“ unser Lesepublikum zum Abonnent auf diese ganz auf vaterländischem Boden fussende Zeitschrift ein. Wir können unsern Lesern diesen Aufruf in keiner bessern Weise zur ernststen Beachtung empfehlen, als indem wir sie darauf hinweisen, dass der Verwaltungsrat des Unternehmens sich zusammensetzt aus den Herren: Paul Römer, Präsident, Prof. Dr. H. Blümner, Dr. Conrad Escher, a. Oberingenieur Dr. Rob. Moser, Prof. Dr. F. Rudio, Dr. Hans Trog und Rudolf Ulrich.

**Statistische Unterlagen für den Ideenwettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplanes der Stadt Zürich und ihrer Vororte.** Mit 12 graphischen Tafeln und einer mehrfarbigen Karte (1 : 25000) zur Darstellung von Lage und Grösse der Industrie-Betriebe im Wettbewerbsgebiet. — Nr. 18 aus: „Statistik der Stadt Zürich“, herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Zürich, Vorsteher Dr. Thomann. Zürich 1915, Kommissions-Verlag Rascher & Cie. Preis 1 Fr.

Die reichhaltige Schrift, Bestandteil der Wettbewerbs-Unterlagen (Inhaltsangabe siehe Seite 48), ist auch für sich allein im Buchhandel erhältlich, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten;  
Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai, Zürich.

**Kalender für Heizungs-, Lüftungs- und Badetechniker.** Erstes kurzgefasstes Nachschlagebuch für Gesundheitstechniker. Herausgegeben von *H. J. Klinger*, Obering. Einundzwanzigster Jahrgang 1916. Mit 115 Abbildungen und 118 Tabellen. Halle a. S., Verlag von Carl Marhold. Preis in Leder geb. 4 M., in Kaliko geb. M. 3,20.

**Schweizer Kalender für Elektrotechniker.** Begründet von *F. Uppenborn*. Unter Mitwirkung des Generalsekretariates des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins. Herausgegeben von *G. Dettmar*, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Berlin. 13. Jahrgang 1916. Zürich, München und Berlin 1916, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. M. 3,50.

**Annuaire pour l'an 1916.** Publié par le *Bureau des Longitudes*. Avec des Notices scientifiques. Paris 1916, éditeurs Gauthier-Villars & C<sup>e</sup>. Prix br. fr. 1,50.

## Nekrologie.

† **Hermann Häussler.** Am letzten Mittwoch wurde unser am 22. d. M. durch einen Hirnschlag dahingeraffter Kollege Ingenieur Dr. phil. h. c. Hermann Häussler zur letzten Ruhe bestattet. Nachdem ihn am Mittwoch Mittag im Kreise seiner Familie ein Hirnschlag befallen hatte, verschied er schmerzlos Samstag abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Mitten aus der Arbeit durfte er zur Ruhe eingehen. Um so grösser war der Schmerz für seine Angehörigen, denen er ein treubesorgter Gatte und Vater war, für seine Mitarbeiter und Untergebenen, sowie für die grosse Zahl von Freunden, die sein leutseliges, stets hilfsberechtigtes und aufrichtiges Wesen ihm erworben hatte.

Häussler hat ein Alter von 68<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren erreicht. Er wurde am 18. September 1847 in Taebingen, Oberamt Rottweil (Württemberg), geboren als Sohn eines Lehrers. In Heidenheim, wohin sein Vater als Oberlehrer versetzt worden war, besuchte er die Realschule und das Lateingymnasium, um dann auf der polytechnischen Schule in Stuttgart in den Jahren 1864 bis 1867 sich die Kenntnisse für seinen spätern Beruf anzueignen. Unmittelbar nach Abschluss seines Studiums im Sommer 1867 fand der junge Ingenieur Arbeit bei der württembergischen Donaubaununternehmung Ulm-Sigmaringen. 1870

kam er bereits als Geschäftsleiter zum Regiebau einer Abteilung der ungarischen Nordbahn-Strecke bei Kemnitz. Nach Vollendung dieses Baues erhielt er Anstellung als Bauführer bei der linksufrigen Zürichseebahn der N. O. B.-Strecke Lachen-Pfäffikon, um hierauf an den Studien der rechtsufrigen Zürichseebahn Rapperswil-Stäfa zu arbeiten. Von 1878 bis 1882 war er als leitender Ingenieur beim grossen Schleifentunnel der Gotthardbahn bei Wassen tätig, um weiterhin von 1882 bis 1884 auf der Strecke Bludenz-Dulasa an der Nordrampe der Arlbergbahn als Bauführer der Unternehmung Buchser zu wirken.



Obering. Dr. H. Häussler

Geb. 18. Sept. 1847

Gest. 22. Jan. 1916

in den 29 Jahren angestrengter Tätigkeit, die er im Dienste von Locher & Cie. zugebracht hat, sind durch die Stellungen, die er dabei bekleidete, am besten gekennzeichnet.

Anfang 1914 zog sich Dr. Häussler in den Ruhestand zurück, aber nicht um müssig zu sein; besonders häufig nahm man für Expertisen und bei Schiedsgerichten das Urteil des erfahrenen und infolge seiner rechtlichen und unparteiischen Gesinnungsweise allgemein geachteten Ingenieurs in Anspruch. Im Jahre 1895 wurde er Schweizerbürger. Bis zum letzten Tage an der Arbeit, hing er stets mit Begeisterung an seinem Berufe; oft erzählte er im Kreise seiner Freunde und Kollegen von den schönen Ingenieurarbeiten, erweckte und bekräftigte so in ihnen Freude und Liebe zum Fache. Es werden Alle des heimgegangenen wackern Kollegen in Treue und Freundschaft gedenken. Er ruhe im Frieden! L.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2

## Vereinsnachrichten.

### Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

#### 1. Sitzung

vom 22. Oktober 1915, abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im Bahnhofsäli.

Prof. *H. E. Hilgard*, Ing. aus Zürich, spricht über das Thema „Problem, Bau und Betrieb des Panamakanales“. An Hand einer grossen Anzahl trefflicher Lichtbilder behandelt der Vortragende die hygienischen, politischen und technischen Massnahmen, die dem grossen Werke den Erfolg sicherten.

#### 2. Vortragsabend

vom 15. November 1915 im Theatersaal des Kasino, gemeinsam mit der Akademischen Gesellschaft.

Unter dem Titel „Längs- und Querfahrten durch Kreta“ schildert Dr. med. *Brandenberg* aus Winterthur seine Reiseerlebnisse auf einer unter Führung von Prof. Dr. Rickli, Zürich ausgeführten